

English version below

Liebe Nutzer*innen,

lange ist's her, seit wir Euch das letzte Mal über den aktuellen Stand zum Tunnel informieren konnten. Nachdem Bürgermeister Kahle uns eine Ausweichoption am Rudolphsplatz vorgeschlagen hatte, haben wir viele Verhandlungen mit der Stadt geführt und uns viel zu oft mit Beamt*innen getroffen, doch jetzt können wir Euch endlich eine Lösung präsentieren. Zur Sicherheit bekommt ihr die tl;dr-version gleich mal vorab, wer an der langen Version interessiert ist, wird aber selbstverständlich auch nicht enttäuscht.

tl;dr / kurz gesagt:

Es wird voraussichtlich eine neue Unterkunft für die RADikate am Rudolphsplatz errichtet, in Form einer Holzbaracke. Das wird irgendwann in diesem Jahr geschehen. Ist alles nicht optimal, muss aber leider sein.

Länger gesagt:

Es muss dazugesagt werden, dass wir nicht unbedingt glücklich mit der jetzt vorliegenden Option sind, aber wir haben über drei Monate hin und her überlegt und abgewogen zwischen dem eigenen Anspruch, ideale politische Ziele zu verfolgen auf der einen Seite und dem Sinn unseres ganzen Projekts, nämlich es Euch allen weiterhin zu ermöglichen, Fahrräder zu reparieren und RADikate als Euren Freiraum zu nutzen und zu gestalten auf der anderen Seite.

Im Verlaufe der Verhandlungen haben wir den Eindruck gewonnen, dass uns die Stadt auf keinen Fall weiter im Tunnel haben möchte. Da ein weiterer Kampf um den Tunnel einerseits zu viel Energie von uns fordern und andererseits den Fortbestand des Projekts RADikate gefährden würde, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass wir das folgende Angebot annehmen müssen, wenn wir weiterhin als Projekt Bestand haben wollen:

Zunächst hatte Bürgermeister Kahle uns eine Holzbaracke auf dem Rudolphsplatz zwischen Deep und Copyshop in Aussicht gestellt. Es stellte sich aber, nachdem über diese Option bereits eine Weile kommuniziert und verhandelt worden war, heraus, dass das Deep diesen Platz für Männerfußball-WM/EM-Ereignisse nutzt und als zahlende Mieterin behalten soll, und dass aus einigen baulichen Gegebenheiten die Lösung an diesem Ort so oder so schwierig sei.

Als diese Option wegfiel, wurde dann eine Möglichkeit nur unter dem östlichen, schmalen Teil der überdachten Fläche diskutiert. Dort soll ein Holzverschlag errichtet werden, der dann zusammen mit dem bestehenden Beton-"Dach" die neue RADikate bilden wird.

Diese Überdachung ist allerdings der Platz, an dem sich regelmäßig Leute aufhalten und auch nachts schlafen. Mit einigen der Leute, die regelmäßig am Rudolphsplatz sind, konnten wir sprechen und haben gefragt, ob die Anwesenheit der RADikate für sie ein negativer Eingriff wäre. Die Leute, mit denen wir gesprochen haben, haben keine Bedenken geäußert, die Menschen am Rudolphsplatz sind aber eine heterogene Gruppe und gerade mit den Leuten, die die Überdachung nachts nutzen, konnten wir nicht sprechen. Deshalb haben wir einen Grundriss gewählt, bei dem ein Teil der Arkaden nicht umbaut wird. Wir wissen aber nicht, ob der Platz dadurch weiterhin für die vorhandenen Nutzer*innen nutzbar bleibt, und wollen versuchen, die Nutzbarkeit zusammen mit ihnen aufrecht zu erhalten bzw. zu erhöhen (z.B. indem wir bestehende Maßnahmen gegen dort Schlafende, wie in den Boden betonierte Findlinge, rückgängig machen, den Schutz vor Kälte verbessern...). Wenn ihr etwas über die Situation von Menschen, die sich dort aufhalten wisst, oder Ideen habt, wie der Ort besser gestaltet werden kann, dann schreibt uns gerne.

Die Fläche, die uns am neuen Ort zur Verfügung stehen wird, ist deutlich kleiner (knapp 60m²) als die bisherige im Tunnel (ca. 80m²). Das wird es schwierig machen, alles unterzubringen, dafür wird es mehr nutzbaren Platz vor der Tür geben als im Biegenstraßentunnel. Da die Treppe am östlichen Ende des Platzes in naher Zukunft umgebaut werden soll, muss die Stadt auf der Fläche, die von der RADikate eingenommen wird, ein Fundament gießen; deshalb wird ein Teil des Gebäudes wenn es so weit ist für ein paar Wochen abgebaut, das Fundament errichtet, und der Gebäudeteil wieder aufgebaut werden, was Stress bedeutet, aber es überhaupt ermöglicht, dieses Gebäude zu bekommen.

Dass wir uns auf ein so unattraktives Angebot seitens der Stadt einlassen, heißt auf keinen Fall, dass wir den Kampf um selbstverwaltete Räume aufgeben! Unsere Solidarität gilt weiterhin Projekten wie dem Umsonstladen Plunderwunder, dem Wagenplatz Gleis X, der Asylbegleitung Mittelhessen, der Gruppe Recht auf Stadt und anderen!

Dear Users,

it's been a while since we last informed you about the current situation of RADikate. After Bürgermeister Kahle's offer for an alternative location at Rudolphsplatz we had countless meetings with the city and endless conversations with public officials, but now we're able to present you a solution. Below, you can find the tl;dr-version first. If you continue reading, you will find a longer and more detailed version.

tl;dr / Put shortly:

Probably, a new wooden shack for RADikate is going to be built at Rudolphsplatz. That is going to happen sometime this year. It's not optimal, but we cannot avoid it.

Put not so shortly:

We have to add, though, that we're not too happy with the deal we made. We had to ponder between following our political aims on the one hand and being able to further provide all services on the other hand. We came to the conclusion that in order for RADikate to continue existing we need to accept the following offer.

First, Bürgermeister Kahle had offered us an option between the "deep" and the copyshop. But after a period of communication with the city we were told that the "deep" needs the place for watching the men's soccer championships. Since they are paying rent for that, we can't compete. Also, the option isn't too great for other (constructional) reasons.

After that, another option on the other (eastern) side of the square was discussed. In this one, a wooden wall is going to be built underneath the concrete arcades to create a shelter.

The problem with that option is that it is often used as a shelter by the people who hang out and sometimes sleep at the Rudolphsplatz. Some of the people there told us our presence would not affect them negatively, but since the people over there are not a homogenous group and we could not reach those sleeping under the arcades, we cannot certainly say how we would affect the situation.

That's why we chose a layout that leaves some of the now existing roof to the people sleeping there. We don't know exactly if the place will still be possible to use then, but we want to make sure to keep it a place to stay for people (if possible, by actively building wooden platforms etc. one can sleep on).

The overall expanse of the place will be markedly smaller (under 60m²) than the area we have now in the tunnel (ca. 80m²). This will make it difficult to set up everything the way it is now, but there will be more room in front of the building than at Biegenstraße. Because the city wants to modify the staircase at the east end of the square, they have to build a foundation at a spot that will be enclosed by the new building; because of that, they will temporarily tear down part of the new RADikate, build the foundation, and rebuild the torn-down part. That is going to be a strain for the RADikate, but it's the only option to get that building.

Our accepting the offer at hand does in no case mean that we stopped fighting for a self-gouverned space in the city. Our solidarity, by all means, still stands with projects like the free shop Plunderwunder, the trailer park Gleis X, Asylbegleitung Mittelhessen and Recht auf Stadt!